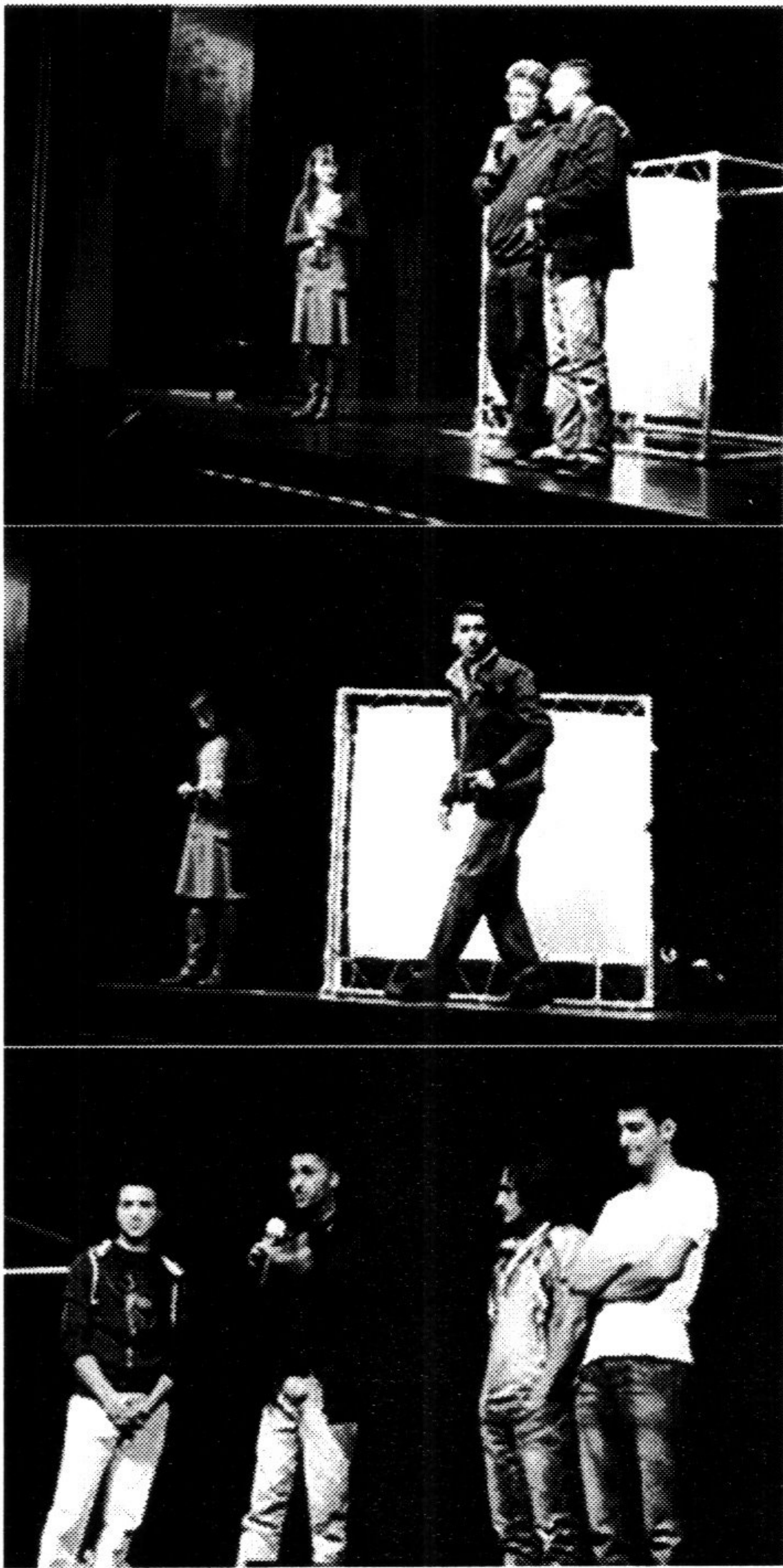


“Richtig, richtig gutes Theater!” (Eric)



„Tariqs Auftrag“, ein Theaterstück über die Flucht eines afghanischen Jugendlichen – erzählt nach einer wahren Begebenheit. Aufgeführt am 14. September in der Stadthalle Lebach
Veranstalter: Caritaseinrichtungen der Landes-
aufnahmestelle für Vertriebene und Flüchtlinge
in Lebach

Informationen zum Autor und zum Hintergrund des Stückes

Der heute 56-jährige Antonio Umberto Riccò wurde in Mailand geboren. Als junger Mann kam er Anfang der 1970er Jahre nach Hannover um als Lehrer die Integration von italienischen Gastarbeiterkindern in Deutschland zu unterstützen. Trotz einiger Integrationsschwierigkeiten blieb Riccò und gründete in Wolfsburg eine bilinguale, deutsch-italienische Grundschule. In Südtirol war der Lehrer schon vorher und auch später wieder Schulleiter mehrerer italienischsprachiger Schulen.

Eines Morgens im September 2005 nahm Riccòs Leben eine neue Wende. Er arbeitete damals als Leiter einer Schule in Meran.

An jenem Morgen traten zwei Erzieher eines naheliegenden SOS - Kinderdorfs bei ihm ins Büro. Sie stellten ihm einen afghanischen Jungen, Alidad, vor, dessen Geschichte er zunächst für erfunden hielt: Der 14-Jährige Junge wollte allein von Afghanistan, über die Türkei ins griechische Patras, mit einem Schiff nach Ancora und von dort aus, auf einer Lastwagenachse, bis nach Meran gekommen sein. Doch seine Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit.

Antonio U. Riccò schrieb darüber einen Roman, von dem Teile als Theaterstück aufgeführt werden, die einen Einblick in die Motive, Hoffnungen und Ängste der Flüchtlinge, die mittlerweile auch in Niedersachsen ein Zuhause gefunden haben, vermitteln sollen.

Das Theaterstück von Tariqs Flucht endet jedoch nicht mit einem „Happyend“ wie bei Alidad. Das Ende ist die Geschichte eines Flüchtlings, von dem Riccò 2008 in einer italienischen Zeitung las: die Geschichte eines jungen Afghanen, der sich mit Seilen unter das Fahrgestell eines Lasters gebunden hatte, vermutlich durch die Abgase ohnmächtig geworden oder mit dem Kopf aufs Pflaster geschlagen war und auf der Straße zu Tode geschleift wurde.